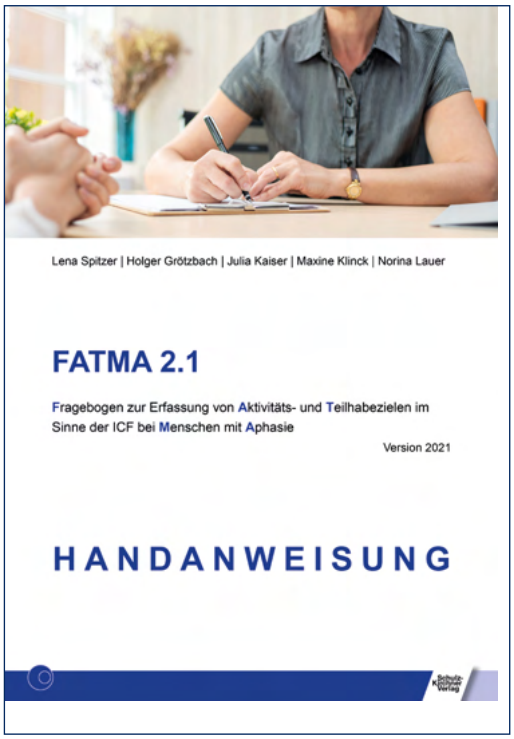


Lena Spitzer, Holger Grötzbach, Julia Kaiser, Maxine Klinck & Norina Lauer

FATMA 2.1

Fragebogen zur Erfassung von Aktivitäts- und Teilhabezielen im Sinne der ICF bei Menschen mit Aphasie

Zielsetzung, Aphasie, ICF, Fragebogen

Bewertung: ★★★★☆

Verlag: Schulz-Kirchner Verlag
Erscheinungsjahr: 2021
ISBN: 978-3-8248-1293-6

Fragebogen als Ringbuch, Handanweisung, Kartensatz zur Priorisierung, Übersichtsgrafik der Rangplätze, Smiley-Skala zur Einschätzung des Gelingens, Protokollbogen (kann beim Verlag angefordert werden)

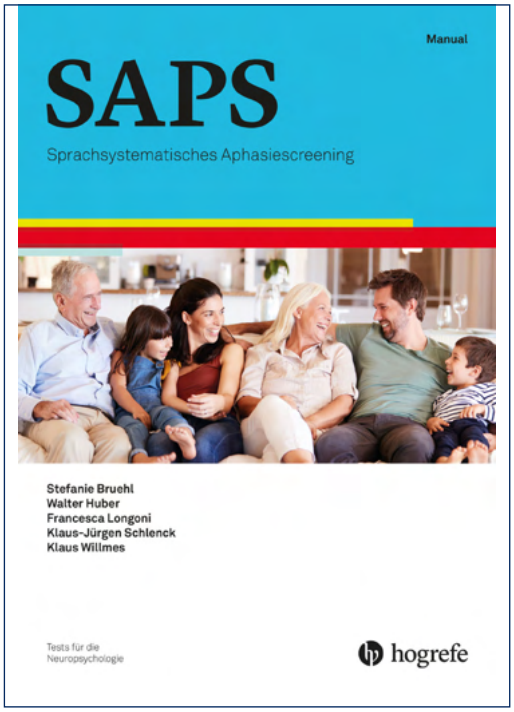
Preis: 45 Euro

Der Zielsetzungsprozess ist eine wichtige Grundlage einer erfolgreichen Therapie, der die gemeinsame Zusammenarbeit und die Möglichkeit zur Evaluation vorbereitet. Dieser Prozess sollte im Sinne der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) möglichst partizipativ gestaltet werden. Da dies bei Menschen mit Aphasie nicht immer einfach ist, wurde mit FATMA 2.1 ein Werkzeug geschaffen, um Menschen mit sprachlichen Defiziten in die Zielsetzung miteinzubeziehen. FATMA 2.1 ist für alle Patient*innen mit Aphasie geeignet und kann unabhängig vom Schweregrad eingesetzt werden. Einzige Voraussetzung dafür ist ein erhaltenes Instruktionsverständnis. Empfohlen wird die Durchführung ab der postakuten Phase. Der Fragebogen besteht aus 27 Bildern von Aktivitäten aus neun Teilhabebereichen der ICF und einer grafischen vierstufigen Bewertungsskala zur Beurteilung der Relevanz, sodass fast keine Ansprüche an die sprachlichen Fähigkeiten der Patient*innen gestellt werden. Jede Aktivität wird den Patient*innen bildlich und schriftlich als Satz dargeboten. Die Autor*innen geben eine Bearbeitungszeit von 40 bis 70 Minuten an. Der Ablauf ist so vorgesehen, dass zunächst die Relevanz der 27 Aktivitäten beurteilt wird, im Anschluss werden aus den „sehr wichtigen“ Aktivitäten die drei wichtigsten herausgefiltert und abschließend von den Betroffenen hinsichtlich des persönlichen Gelingens eingeschätzt. Im Vordergrund der Therapie kann dann eine der drei ausgewählten Aktivitäten stehen, die noch nicht so gut gelingen. Hieraus können dann Teilhabe entsprechend verschiedene Funktionsziele von Therapeut*innen abgeleitet werden.

Ich finde, dass FATMA 2.1 ein sehr hilfreiches Mittel ist, um einen partizipativen Zielsetzungsprozess zu ermöglichen. Mit diesem Fragebogen gelingt es, Patient*innen verschiedener Störungsgrade aktiv einzubinden. Die Autor*innen haben eine sehr gute Möglichkeit gefunden, mit den sprachlichen Hindernissen der Zielgruppe umzugehen und den Fragebogen somit für eine breite Zielgruppe zugänglich zu machen. Ich finde die Anzahl und die Auswahl der Aktivitäten angemessen, da auf der einen Seite genügend Optionen für alle Patient*innen vorhanden sind, auf der anderen Seite aber auch keine Überforderung der schwerer betroffenen Patient*innen stattfindet. Außerdem finde ich gelungen, dass Ideen

zur Erweiterung vorgestellt werden, damit man auch bei Patient*innen mit besseren sprachlichen Möglichkeiten ein passendes Ziel finden kann. Mit FATMA 2.1 ist ein gut strukturiertes und therapieunterstützendes Instrument geschaffen worden, das den Einstieg in die Zusammenarbeit von Patient*innen mit Aphasie und Sprachtherapeut*innen erleichtert. Außerdem erläutert die Handanweisung kurz, aber konkret, worauf es bei der Durchführung ankommt. Dadurch kann der Fragebogen ohne allzu viel Einarbeitungszeit durchgeführt werden. Einzig die Vorbereitung des Materials nimmt einmalig etwas Zeit in Anspruch, da man die Karten zur Beurteilung der Relevanz selbst ausschneiden muss. Abschließend lässt sich festhalten, dass man mithilfe dieses Fragebogens in kurzer Zeit viel über Interessen und Ziele der Patient*innen erfahren und einen gelungenen Therapieeinstieg bewirken kann.

Hannah Schmidt
Klinische Linguistin (M.A.), Marburg



Stefanie Bruehl, Walter Huber, Francesca Longoni, Klaus-Jürgen Schlenck, Klaus Willmes

SAPS: Sprachsystematisches Aphasiescreening

Modellorientiert, Aphasiediagnostik, individuelle Leistungserfassung

Bewertung: ★★★★☆

Verlag: Hogrefe
Erscheinungsjahr: 2022

2 Aktenordner mit Testmaterial, Manual

Preis: 448 Euro

Das vorliegende Aphasiescreening SAPS besteht aus zwei Vorlageordnern und einem Manual mit Protokoll- und Auswertungsbogen. Das Manual enthält zusätzlich Hinweise für die Einträge in die Protokollhefte und die Ordner enthalten Aufgaben auf Phonem-, Silben-, Wort- und Satzebene. Bei Phonemdiskriminationsaufgaben (z. B. KALL und KELL) werden Smileys (lachend = Zustimmung; traurig = keine Zu-stimmung) verwendet, bei den Identifikationsaufgaben von Phonemen (z. B. das s in OSSE) muss der entsprechende Buchstabe gezeigt werden. Weiterhin sind Nachsprechaufgaben verschiedener Schwierigkeitsgrade (z. B. FROLTAN) enthalten. Beim lexikalischen Diskriminieren und beim Bildbenennen werden entsprechende Abbilder gezeigt (z. B. ANANAS). Weitere Aufgaben beziehen sich auf Synonyme (z. B. PFOTE und TATZE) oder Objekte mit Entscheidungen zu Merkmalen (ZINKE und GABEL), Farben (KIRSCHE und ERDBEERE) oder zum Material (KOMMODE und SCHRANK). Wieder wird mit den Smileys für Zustimmung oder Ablehnung gearbeitet. Die jeweiligen Bereiche weisen Schwierigkeitsstufen auf. Diese ermöglichen, die individuellen Leistungen bei Aphasie zu ermitteln. Somit entsteht ein Diagnostikverfahren für Patient*innen mit postakuter und chronischer Aphasie sowie eine standardisierte und patient*innenbezogene Therapieplanung durch die Modulvergleiche Phonologie/Phonetik,